

Krippe Dunantstraße wird endlich modernisiert

Bauarbeiten beginnen im Sommer und sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein / Aktueller Zustand „an Kindeswohlgefährdung grenzend“

Von Laura Ebeling

Vahrenheide. Marode Toiletten, kaputte Wickelflächen und veraltete Gruppenräume – die Kinderkrippe Dunantstraße in Vahrenheide befindet sich in einem derart schlechten Zustand, dass ihn eine Mitarbeiterin des Kultusministeriums im Dezember 2019 im Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide als „an Kindeswohlgefährdung grenzend“ beschrieb. Danach passierte dennoch lange Zeit nichts – nun aber kommt Bewegung in die Sache.

Im kommenden Sommer sollen die Sanierungsarbeiten in der Krippe unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) beginnen. Ein entsprechender Bauantrag wurde in der jüngsten Sitzung des Bezirksrats eingebracht. Dieser sieht vor, dass die Gruppenräume vergrößert und die Flurflächen verkleinert werden. Zudem werden drei neue Waschräume mit jeweils zwei Toiletten, Wickeltisch und Waschrinne geschaffen. Ein ehemaliger Abstellraum wird in ein barrierefreies WC umgebaut. Geplant sind außerdem ein Bewegungsraum, ein Personalraum und ein größeres Büro für die Leitung der Krippe. Auch die Akustik im großen Flur soll verbessert werden. Die Stadt Hannover muss zusätzlich Schallschutz- und Brandschutzmaßnahmen umsetzen.

Umbau kostet 500 000 Euro

„Auf den Umbau warten wir schon ziemlich lange“, sagte Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg (SPD) im Bezirksrat. Das Gremium beschloss das Vorhaben einstimmig. Insgesamt 500 000 Euro sollen die Maßnahmen kosten. „Die Fertigstellung ist zum Jahresende 2021 geplant“, heißt es von der Stadt.

Das Emmy-Lanzke-Haus wurde 1967 als Heim für Mutter und Kind in Vahrenheide errichtet – aus dieser Zeit stammen nach SPD-Informationen auch noch Teilbereiche der Wickel- und Spielräume. 2004 verkaufte die Stadt die Räumlichkeiten, in denen auch die Krippe



Die Sanitäranlagen der AWO-Krippe Dunantstraße müssen dringend saniert werden. Laut Stadt ist bislang nichts unternommen worden, weil es einen „Sanierungsstau“ gegeben hat.

FOTO: LAURA EBELING

Dunantstraße untergebracht ist, und mietete diese später wieder an. „Die Einrichtung weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Schallschutz, Sichtschutz und Gestaltung der Gruppenräume entsprechen nicht mehr dem aktuellen Standard“, teilte die Stadt Hannover mit. Dazu würden auch die drei Waschräume zählen. Die Verwaltung ist sich sicher, dass „die Mängel mit der vorgelegten Maßnahme behoben werden“.

Derzeit beherbergt die Krippe Dunantstraße insgesamt 30 Kinder in drei Kleinkindgruppen im Alter von acht Wochen bis drei Jahre. Durch die Umbaumaßnahmen sollen künftig fünf Kinder mehr betreut werden können. „Die erforderlichen Maßnahmen wurden mit dem niedersächsischen Kultusministerium und den Nutzern abgestimmt“, erklärte die Stadt Hannover.

Bereits seit mehreren Jahren kennt die Stadt die Probleme. Be-

reits im Februar 2020 hatte sie zugesichert, dass die erforderlichen Sanierungen noch im ersten Halbjahr 2020 abgeschlossen werden würden. Aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten kam es jedoch zu Verzögerungen.

Dem Bauantrag müssen noch der Jugendhilfeausschuss, der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss sowie der Verwaltungsausschuss zustimmen.